



**DGB**

## Landtagswahl 2013 in Niedersachsen

# Noch 9 Wochen bis zur Wahl ... ... gibt es dann bessere Karrierechancen für Frauen?

Viele Frauen sind gut ausgebildet, trotzdem verdienen sie im Schnitt 23 Prozent weniger als Männer. In zentralen Führungspositionen sind sie nach wie vor unterrepräsentiert. Der DGB fordert daher unter anderem ein Gleichstellungsgesetz für die private Wirtschaft und eine Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände.

### Was sagen die Parteien dazu?

Die **CDU** will den Frauenanteil der vom Land beeinflussbaren Positionen in den Aufsichtsräten der Unternehmen, bei denen das Land Anteilseigner ist, stufenweise auf 40 Prozent erhöhen. Mittelfristig ist eine paritätische Besetzung der genannten Aufsichtsräte das Ziel.

Die **Sozialdemokraten** wollen Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Führungspositionen sollen zu gleichen Teilen von Frauen und Männern besetzt sein, so auch alle Kabinettposten und Führungspositionen in der Landesverwaltung.

Für die **FDP** ist der Einsatz für Gleichstellung eine Selbstverständlichkeit. Die Forderungen nach gesetzlich festgeschriebenen Frauenquoten unterstützen die Liberalen jedoch nicht vorbehaltlos, sie setzen eher auf Partnerschaft als auf Zwang.

**Bündnis 90/Die Grünen** wollen eine Bundesratsinitiative für ein Gleichstellungsgesetz in der Privatwirtschaft starten. Sie setzen sich für die schrittweise Einführung einer Frauenquote von 50 Prozent für Aufsichtsräte und Vorstände von börsennotierten Unternehmen ein.

Auch **DIE LINKE** fordert eine Bundesratsinitiative für ein Gleichstellungsgesetz in der Privatwirtschaft. Selbstverpflichtungen haben keine nennenswerten Veränderungen gebracht, daher braucht es eine gesetzliche Verpflichtung zur Beschäftigung von Frauen in allen Bereichen.

**Christine Schreiter (58)**, Betriebsrätin bei der Deutschen Bahn AG und EVG-Mitglied, meint: „Ich bin für ein Gleichstellungsgesetz und damit für Chancengleichheit bei der Bezahlung von Männern und Frauen. Gerade für Frauen ist eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit unumgänglich. Da es sehr viele gut ausgebildete Frauen gibt, ist eine Frauenquote in den Führungsebenen auch auf Landesebene sinnvoll.“



# Am 20. Januar wählen gehen!

